



91. Jahresbericht 2013

1. Januar bis 31. Dezember 2013





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	3
Vorstand	4
Treuhandbüro	4
Der Präsident hat das Wort	5
Verband	6
Waldholz Aargau	9
Wertholzsubmissionen	10
Betriebsabrechnung ForstBAR	11
Zertifizierung	13
Protokoll der 91. Mitgliederversammlung	14
Holzpreisempfehlung 2013/2014	19
Rechnung 2013	22
Rechnung Selbsthilfefonds 2012	24
Revisionsbericht	25
Selbsthilfefonds (SHF) Wald	26
Impressum	27



Vorstand

Präsident:	Rudolf Lüscher, Stadtammann, Laufenburg*
Vize-Präsident:	Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden*
Sektion 1:	Ernst Obrist, Gemeindeammann, Riniken Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden*
Sektion 2:	Ursula Peterhans-Müller, Gemeinderätin, Fislisbach Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Daniel Juchli, Vizeammann, Zufikon* Urs Huber, Förster, Zufikon
Sektion 4:	Andres Müller, Vizeammann, Safenwil Jörg Villiger, Förster, Aarburg
Abteilung Wald:	Alain Morier, Kantonsoberförster, Aarau Robert Häfner, Leiter Staatswald, Aarau*
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsführer:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil

* Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 221 89 72
awv@awv.ch
www.awv.ch



Der Präsident hat das Wort - Ein Herz für unser Holz



Pro Holz Aargau, das regionale Holz-Netzwerk, verleiht neu für die vorbildliche Förderung und Nutzung unseres Holzes das Aargauer Herz für Holz. Eine gute Idee. Damit werden Firmen, Behörden und Persönlichkeiten mit Tätigkeit im Kanton Aargau ausge-

zeichnet für ihre vorbildliche Förderung und Nutzung unseres Holzes. Es geht bei diesem Preis nicht um Objekte sondern um Personen welche dafür einstehen, dass unser natürlich nachwachsender Rohstoff Holz in der Tat zur Anwendung kommt. Das Bauen mit Holz blüht mehr und mehr auf und ist auch bei mehrgeschossigen Grossbauten möglich. Bei der Nachfrage nach natürlicher Energie steht die Ampel auf grün. Das ist eine gute Ausgangslage.

Es ist aber nicht selbstverständlich, dass dabei das von der einheimischen Waldwirtschaft produzierte Holz zur Anwendung kommt. Es braucht mehr. Es braucht Personen mit Herz für unser Holz. Dieses Holz ist in genügender Menge vorhanden. Setzen wir uns noch mehr dafür ein, dass es auch gebraucht wird.

Unser Wald gehört weitgehend den Ortsbürgergemeinden und dem Kanton. Da liegt es eigentlich auf der Hand, dass für den eigenen Bedarf das eigene Produkt aus dem nahen Wald verwendet wird. Sei es für Öffentliche Bauten aus eigenem Holz oder für Holzheizungen mit Hack-schnitzeln aus dem eigenen Wald. Der Wille der Entscheidungsträger ist massgebend, dass einheimisches Holz eingesetzt wird. Damit wird auch sichergestellt, dass die immer wichtigeren Waldleistungen im Bereich Ökologie und Wohlfahrt weiterhin erbracht werden können. Diese Grundhaltung ist nachhaltig und muss über den Wellen der Finanzen stehen.

Tiefe Holzerlöse reduzieren den Deckungsbeitrag und lassen die Holzernte sinken. Eine Abwärtsspirale setzt

ein. Erstmals wurde im Kanton Aargau mehr Laubholz als Nadelholz geerntet. Danke den zahlreichen Schnitzelheizungen findet die Buche einen langfristigen Absatz. Es gibt jedoch Lichtblicke mit wegweisenden Holzprodukten aus einheimischem Laubholz. Wir müssen uns noch mehr für innovative Produkte aus Buchenholz einsetzen, denn nur zum Verbrennen ist die Buche zu schade.

Der Pin unseres Waldkompasses Aargau, der Kampagne für unsere Waldleistungen, zeigt neben den Baumsymbolen auch ein Herz. Das ist das klare äussere Zeichen, dass hier ein Herz für Aargauer Holz schlägt. Damit bleiben wir weiter am Puls. Wir wollen noch weitere Waldherzen dazugewinnen.

Es ist ausserordentlich wichtig, dass sich der AWW weit über den Wald hinaus mit Öffentlichkeitsarbeit Gehör und Akzeptanz verschaffen kann. Politik und Gesellschaft soll unsere Interessen als Waldbesitzer für die Waldbewirtschaftung unserer Urprodukte und die Leistungen für die Allgemeinheit kennen. Die Revieraufgaben mit einer fairen Abgeltung und der Naturschutz sind Daueraufgaben, welche nicht mit kurzfristigen Sparmassnahmen einfach aufgegeben oder reduziert werden können. Der AWW kämpft hier für den Erhalt unseres Waldes. Ich verweise auf den weiteren Geschäftsbericht mit den weiteren Aktivitäten und Dienstleistungen.

Ich danke allen, die sich für unseren Wald einsetzen: Waldbesitzer, Behörden und Verwaltung beim Kanton und den Gemeinden. Das gute Einvernehmen der Beteiligten ist die Basis für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Speziell danke ich unseren Forstbetrieben mit ihren Mitarbeitenden und Lehrlingen für ihre ausgezeichnete Arbeit. Ein grosser Dank gehört unserem initiativen und umsichtigen Geschäftsführer Theo Kern, der unsere Geschäftsstelle kompetent führt. Weiter den Mitgliedern des leitenden Ausschusses, des Vorstands und der Arbeitsgruppen für ihr erfolgreiches Engagement. Vielen Dank an die Kunden unserer Produkte.

Rudolf Lüscher, Präsident AWW

Verband

Allgemeines

Damit der Verband seiner Kommunikationspflicht betreffend der Veröffentlichung der Jahresrechnung nachkommen kann, wird der Jahresbericht mit dem Rechnungsabschluss jeweils in der ersten Jahreshälfte publiziert.

Vorstand

An der 91. Mitgliederversammlung in der Aula des Berufsbildungszentrum Lenzburg wurden Doris Stöckli, Vizeammann Hermetschwil-Staffeln und Markus Steiner, Förster Bottenwil diskussionslos und einstimmig in den Vorstand gewählt. Die beiden neu gewählten Vorstandsmitglieder ersetzen Daniel Juchli, Vizeammann Zufikon und Jörg Villiger, Förster Aarburg, die beide per Ende 31.12.2013 demissionierten. Daniel Juchli war während vier Jahren im Vorstand und davon drei Jahre auch im Leitenden Ausschuss. Jörg Villiger war während zwei Jahren im Vorstand.

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2013 zu vier Sitzungen. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften hat der Vorstand folgende Themen behandelt:

- Nachfolge Präsidium
- Aargauische Landwirtschaftsausstellung 2013
- Neue Leistungsvereinbarung für die Lehrlingsausbildung
- Projekt Katastrophenmanagement
- Nationale Waldgesetzrevision
- Neue ForstBAR
- Holzkraftwerk Aargau
- Revieraufgaben und deren Abgeltung
- Leistungsanalyse 2013

Der Vorstand hat an der Sitzung vom 27. November 2013 Kurt Steck für weitere 4 Jahre als Vizepräsident bestätigt. An derselben Sitzung wurde Andres Müller, Vizeammann Safenwil, Sektion 4 neu in den Leitenden Ausschuss gewählt. Der Leitende Ausschuss traf sich zu vier Sitzungen. An den Sitzungen wurden die Geschäfte für den Vorstand vorbereitet und laufende Projekte begleitet. Die Sitzungen des Leitenden Ausschusses fanden in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Muri statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Allgemein

Der Aargauische Walddwirtschaftsverband orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen Medienmitteilungen verfasst:

- Der Sinkflug der Buche kann nicht gestoppt werden, 15.03.2013
- Über Stock und Stein durch den Wald, 13.05.2013
- Aktuelle Entwicklung auf dem Holzmarkt fordert die Waldeigentümer heraus, 26.06.2013
- Ohne Leistungsabbau kann im Aargauer Wald nicht gespart werden, 23.10.2013
- Freiämter Christbäume ausgezeichnet, 09.11.2013
- Alle Baumarten zeigen eine positive Preisentwicklung, 20.12.2013

waldkompass-aargau.ch

Waldkompass-aargau.ch ist eine Informationskampagne und Dienstleistung des Aargauischen Walddwirtschaftsverbands, der Aargauer Waldeigentümer und der Aargauer Forstbetriebe. Das vielfältige Leistungsangebot reicht von Holz über Lebensraum und Erholung bis zum Trinkwasser. Dank waldkompass-aargau.ch und dem persönlichen Smartphone finden Hänsel und Gretel sicher wieder aus dem Wald. Die Brotkrümel gehören definitiv ins Reich der Märchen.

Damit die neue Plattform waldkompass-aargau.ch in der breiten Öffentlichkeit bekannt wird, wurde 2013 auf Radio Argovia während drei Wochen ein Werbespot ausgestrahlt. Am 17. Mai 2013 hatten Kurt Steck, Vize-Präsident AWW und Theo Kern, Geschäftsführer AWW die Möglichkeit das Projekt in einem VIP-Interview auf Radio Argovia vorzustellen. Den Werbespot und das Interview können unter waldkompass-aargau.ch nachgehört werden.

Auch 2013 sind neue Objekte dazugekommen. Aktuell sind 115 Objekte und Touren (Vorjahr 90) aus dem Aargauer Wald auf der Plattform erfasst. Darunter gibt es Türme mit einer spannenden Aussicht, schöne lauschige Wald-

weiher, Feuerstellen mit Infrastruktur und Waldhäuser, welche für den nächsten Anlass gebucht werden können. Die Kampagne kennt ein Supporter-Programm. Mit einem jährlichen Beitrag von mindestens 20.00 Fr. gibt es einen attraktiven «I love Waldkompass»-Pin dazu. Die Anmeldung und Bezahlung erfolgt dabei direkt online über waldkompass-aargau.ch.

Aargauische Landwirtschaftsausstellung 2013

Vom 15.-18. August 2013 fand die siebte Aargauische Landwirtschaftsausstellung (ALA 2013) in Lenzburg statt. Auch der Wald war an der ALA 2013 vertreten. Bei herrlichem Wetter konnten an den vier Tagen über 40'000 Besucherinnen und Besucher begrüsst werden.

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband und die Abteilung Wald haben den Besuchern den Wald mit allen sei-

nen Funktionen auf einem kurzen Waldumgang präsentiert. Auch die Arbeitssicherheit war ein wichtiges Thema. Mit dem Baumbiegesimulator konnte Markus Ottiger, Instruktor, gefährliche Schnitte beim Holz unter Spannung demonstrieren, ohne dabei verletzt zu werden. Die Gäste des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands waren jeweils ab 16.00 Uhr eingeladen. Nach einer kurzen Begrüssung, der Präsentation des Baumbiegesimulators und einem Waldumgang traf man sich zum Abschluss im Jägerland. Die Gästeveranstaltungen wurden rege von nationalen, kantonalen und regionalen Politikerinnen und Politikern besucht. Es konnten wertvolle Kontakte gepflegt und Ideen ausgetauscht werden.



Waldpolitik

Naturschutzprogramm Wald 4. Etappe

Die vierte und letzte Etappe des Naturschutzprogramms Wald (2014-2019) war unbestritten. An der Grossratssitzung vom 5. März 2013 wurde die vierte und letzte Etappe mit 115:00 Stimmen beschlossen. Mit dieser Etappe sollten Naturschutzleistungen im Wald im Umfang von 1.6 Mio. Franken pro Jahr (total 9.6 Mio. Franken) eingekauft werden.

Mit der Leistungsanalyse 2013, welche nur drei Monate später folgte, sollen die Naturschutzziele angepasst wer-

den, so dass pro Jahr noch Naturschutzleistungen im Umfang von knapp 1.1 Mio. Franken eingekauft werden können. Der definitive Entscheid zur 4. Etappe des Naturschutzprogramms Wald wird im Rahmen des kantonalen Sparpakets im Jahr 2014 gefällt.

Abgeltung von Revieraufgaben

Die Leistungen der Aargauer Forstbetriebe wurden 2013 überprüft. Der breit abgestützte Bericht kommt zum Schluss, dass erstens die Entschädigung nur die Hälfte der Leistungen deckt. Und zweitens in den umliegenden Kantonen auch die Öffentlichkeitsarbeit zu den Revierauf-



gaben zählt. Um die Revieraufgaben in Zukunft erfüllen zu können, sind rund 2 Mio. Franken pro Jahr notwendig. Im Moment stehen aber nur 545'000 Franken pro Jahr zur Verfügung und ab 2015 sollen es nach der Leistungsanalyse noch rund 300'000 Franken sein. Damit dieses Geschäft auf der politischen Agenda bleibt, sind weitere politische Vorstösse geplant.

Stand weiterer politischen Geschäfte

Folgende Vorstösse wurden inzwischen abgeschrieben:

Postulat Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, SVP, Windisch, und Martin Wernli, SVP, Thalheim, vom 22. Mai 2012 betreffend Prüfung der Realisierbarkeit eines Holzkraftwerks im Kanton Aargau (GR.12.117) → wurde überwiesen und 2013 abgeschrieben

Auftrag Richard Plüss, Lupfig, vom 3. März 2009 betreffend Übernahme der Führungsrolle zur Realisierung eines Blockheizkraftwerks auf der Basis von Holz im Zusammenhang mit der Spitalsanierung des Kantonsspitals Baden (GR.09.57) → wurde überwiesen und 2013 abgeschrieben

Postulat Richard Plüss, Lupfig, vom 26. August 2008 betreffend Kostenbeteiligung des Kantons an den Sicherheitsholzschlägen entlang von Kantonsstrassen, welche im öffentlichen Interesse stehen (GR.08.250) → wurde überwiesen und 2012 abgeschrieben

Dienstleistungen

Zertifizierung

Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu einer Sitzung getroffen. Theo Kern als Gruppenmanager koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor war verantwortlich für die Durchführung der Audits. Tamara Bühlmann (bis 31.5.2013) und Patricia Küng (ab 01.09.2013), Koordinatorinnen Zertifizierung, waren für die Organisation der Audits, das Controlling und die Administration der Zertifizierung zuständig.

Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2012/2013 durchgeführt. Der WVS ist daran, die ForstBAR durch eine neue Programmversion abzulösen. Das Programm konnte nicht wie angekündigt einge-

führt werden. Aufgrund verschiedener Probleme bei der Programmierung verzögert sich die Einführung der neuen ForstBAR.

Holzvermarktung

Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands wurden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2013 fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Weitere Holzsortimente wurden nicht vermarktet. Die Arbeitsgruppe Holzmarkt wird vorläufig sistiert. Die Wertholzsubmissionen werden in Zukunft direkt mit dem Lagerplatzverantwortlichen besprochen. Eine kantonale Buchenholz-Strategie könnte wieder zur Reaktivierung der Arbeitsgruppe führen.

Pro Holz Aargau

Theo Kern, Geschäftsführer AWW, hat ein Mandat für die Geschäftsführung von Pro Holz Aargau. Der AWW stellt für die Geschäftsstelle von Pro Holz Aargau die Büroinfrastruktur zur Verfügung. Das Geschäftsjahr von Pro Holz Aargau war geprägt durch die Konsolidierung, sechs Ausstellungen mit dem Prix Lignum 2012, Vorstellung von Pro Holz Aargau an vier Försterrapporten, Energieinitiative und der Entwicklung des Aargauer Holzpreises „Aargauer Herz für Holz“.

Berufliche Grundausbildung

Der AWW beteiligt sich mit 60'000.00 Fr. pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Auf Antrag des Aargauischen Försterverbands wurde dieser Beitrag rückwirkend für das Jahr 2013 um 20'000.00 Fr./pro Jahr auf 80'000.00 Fr./Jahr erhöht. Im Rahmen des dazugehörenden Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau in Lenzburg und die Verwaltungskosten.

Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von 1'000.00 Fr. Die Auszahlungen stützen sich auf die im Vorjahr begonnenen Lehrverhältnisse. Gesamthaft wurde dafür im Jahr 2013 23'000.00 Fr. ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den kantonalen SHF-Anteil (0.30 Fr./m3) finanziert.



Waldholz Aargau

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Im März 2013 und im Dezember 2013 wurden die beiden Wertholzsubmissionen durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen konnten nicht erreicht werden. Der Umsatz im Jahr 2013 betrug 0.93 Mio. Franken. Die Wertholzverkäufe machen 94% (Vorjahr 94%) und die Dienstleistungen 6% (Vorjahr 6%) am Gesamtumsatz aus. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von 5'730.73 Fr. (Vorjahr - 4'103.55 Fr.) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragsüberschuss von 990.00 Fr.

Die Holzmenge von 2'448 m3 (minus 600 m3 gegenüber dem Vorjahr) hat sich weiter reduziert. Die Umsatzzahlen konnten nicht erreicht werden.

Sortiment	2013	2012
Wertholz	2'448 m3	3'071 m3
Stammholz		
Nadelholz	0 m3	0 m3
Laubholz	0 m3	0 m3
Industrieholz		
Nadelholz 1)	0 m3	0 m3
Laubholz 2)	0 m3	0 m3
Energieholz		
Laubholz 2)	0 m3	0 m3
Total	2'448 m3	3'071 m3

1) Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro – 2.25 m3
2) Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro – 1.58 m3

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2013 und 2012.



Das Datenbanksystem funktioniert einwandfrei. Das System erleichtert die Erfassung, führt zu schnelleren Auswertungen und reduziert die Fehler. Es trägt dazu bei, dass trotz tieferem Umsatz, ein Gewinn erzielt werden konnte. Die Anpassung der Beiträge für den Transport und die Betreuung der Lagerplätze schlägt sich bereits positiv in der Erfolgsrechnung nieder.

Die Waldholz Aargau GmbH ist eine Vermarktungsorganisation für Waldprodukte des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands und des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg. Im Moment beschränkt sich die Tätigkeit auf jährlich zwei Wertholzsubmissionen im Kanton Aargau und damit zusammenhängende Dienstleistungen (Betrieb von Lagerplätzen). Im Bereich der Holzenergie wird nach neuen Absatzkanälen gesucht.



Wertholzsubmissionen

Bei der Märzsubmission wurde mit einer Angebotsmenge von 1'432 m³ (Vorjahr 1'769 m³) das Mittel der vergangenen Jahre nicht erreicht. Bei der Dezembersubmission lag die angebotene Holzmenge bei 1016 m³ (Vorjahr 1'400 m³) ebenfalls tiefer gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf den praktisch inexistenten Buchenstammholzmarkt zurückzuführen. Im Weiteren waren im Vorfeld der Dezembersubmissionen die Witterungsverhältnisse schlecht (feucht und keine gefrorene Böden), so dass an vielen Orten das Holz nicht rechtzeitig abgeführt und bereitgestellt werden konnte. Die aktuelle Währungssituation drückt zudem weiter auf die durchschnittlichen Holzpreise. Mit der angebotenen Rundholzmenge sind die Aargauer Wertholzsubmissionen auch für Holzkäufer aus dem angrenzenden Ausland interessant. Bei den Eichen, Eschen, Fichten und Föhren zeigte sich dies durch eine hohe Angebotsdichte von über fünf Geboten im Durchschnitt pro Stamm. So konnte das Maximum aus den schönsten Rundholzstämmen herausgeholt werden.

Märzsubmission 2013

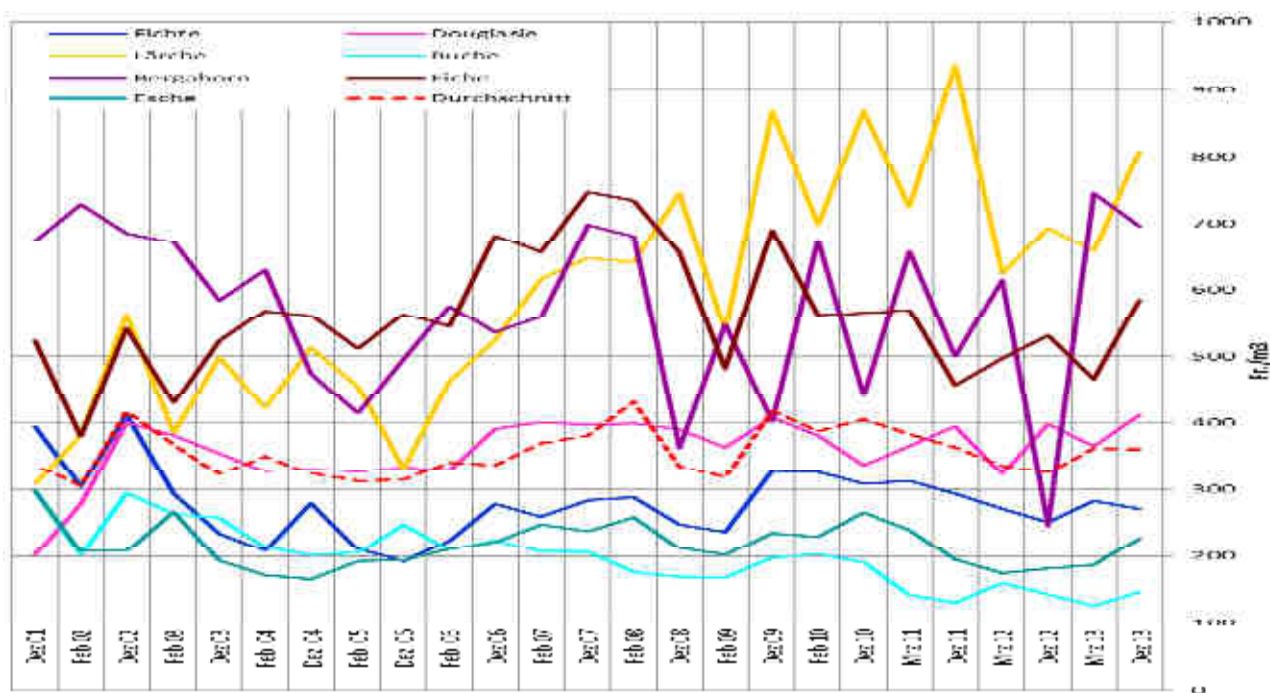
Durch die nachfrageorientierte Bereitstellung des Wertholzes auf den fünf Lagerplätzen konnte ein guter Durchschnittspreis von 362.00 Fr./m³ über alle Baumarten

erzielt werden. Bei den einzelnen Baumarten gab es aber unterschiedliche Preisentwicklungen gegenüber den Vorjahren. Der Durchschnittspreis beim Bergahorn lag bei gut 744.00 Fr./m³. Einzelne Top-Stämme beim Bergahorn machten diesen Durchschnittspreis aus. Die Fichtenpreise kamen auf 283.00 Fr./m³ im Durchschnitt. Die Buche erzielte mit 126.00 Fr./m³ einen neuen Tiefstpreis. Vor allem geriegelte Bergahorne und dunkle Baumarten wie Eichen und Nussbäume waren gesucht. Es gab einzelne Stämme, welche nicht angesprochen wurden.

Dezembersubmission 2013

Bei der Dezembersubmission haben sich alle Durchschnittspreise positiv entwickelt. Der gute Durchschnittspreis von 362.00 Fr./m³ über alle Baumarten war erfreulich. Besonders gut nachgefragt waren Eiche, Esche aber auch Lärche, Douglasie und Föhre. Bei der Eiche wurde ein sehr guter Durchschnittspreis von knapp 600.00 Fr./m³ erzielt. Für die schönsten Lärchen wurde ein Durchschnittspreis von über 800.00 Fr./m³ bezahlt. Auch die Douglasie wurde mit 412.00 Fr./m³ besser bewertet. Die Buche hat sich zwar leicht erholt auf 147.00 Fr./m³, aber eine Schwalbe macht noch keinen Frühling.

Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse - Vorjahresvergleich





Betriebsabrechnung ForstBAR

Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 23'122 Hektaren Wald. Dies entspricht 61% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2012/2013 schliesst mit einem Defizit (Aufwandüberschuss) ab. Das durchschnittliche Defizit bei der Waldbewirtschaftung beläuft sich auf 33.00 Fr./ha (Vorjahr: Verlust von 22.00 Fr./ha) oder 1.17 Millionen Fr. für den gesamten öffentlichen Wald. Das Betriebsergebnis lässt sich auf eine tiefere durchschnittliche Holznutzung von 8.8 m³/ha (minus 15% gegenüber dem Vorjahr) zurückführen.

Der durchschnittliche Holzerlös von 75.40 Fr./m³ (Vorjahr 75.80 Fr./m³) veränderte sich dabei unwesentlich. Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses sank daher auf 68.3% (Vorjahr 75.3%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz). Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 7.69 h/ha für Strassenunterhalt, Waldpflege (1. PS), Holzerei (2. PS) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 8,31 h/ha). Seit der Einführung der ForstBAR im Kanton Aargau vor über 20 Jahren wurde erstmals mehr Laubholz (55%) als Nadelholz (45%) genutzt.

Entwicklung Holzerlöse



Anfang der Neunzigerjahre lag der durchschnittliche Holzerlös über alle Baumarten und Holzqualitäten noch bei gut 100.00 Fr./m³. In den Jahren nach Lothar und

während der Käferjahre 2001- 2006 sank der durchschnittliche Holzerlös auf rund 60.00 Fr./m³. Der durchschnittliche Holzerlös blieb mit 75.40 Fr./m³ gegenüber dem Vorjahr (75.80 Fr./m³) praktisch unverändert. Jahrelang fand die Wertschöpfung des Holzes im Wald statt. Durch die Wertholzproduktion entstanden wertvolle Furnierbäume. Dicke Fichten waren für Massivholzbalken unverzichtbar. Mit den neuen Holzprodukten wie Leimbinder, Spanplatten oder Furnierbrettschichtholz verlagert sich aber die Wertschöpfung zusehends in die nachgelagerten Betriebe der Holzketten. Mit dem Holzverkauf alleine wird es in Zukunft schwieriger werden schwarze Zahlen zu schreiben.

Erstmals gleich viel Energieholz wie Stammholz



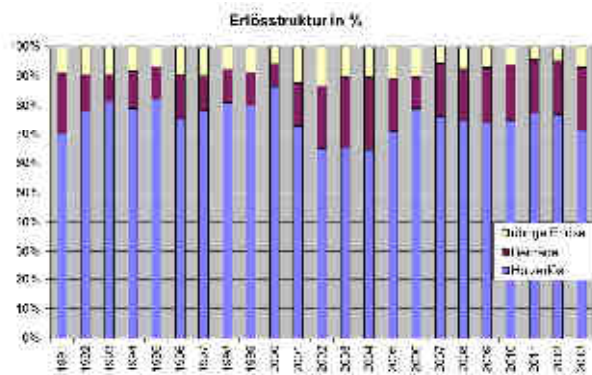
Gegenüber dem Vorjahr ist der Stammholzanteil nochmals gesunken. Erstmals wurde gleich viel Energieholz wie Stammholz produziert. Beide Sortimente machen je

39% der Gesamtnutzung aus. Der Anteil des Industrieholzes veränderte sich dabei nur unwesentlich und macht einen Anteil von 22% aus. Die durchschnittlichen Erlöse beim Stammholz blieben unverändert bei 102.00 Fr./m³. Der Preis für das Industrieholz stieg um 4.00 Fr./m³ gegenüber dem Vorjahr auf 52.00 Fr./m³. Der Energieholzpreis sank hingegen um 9.00 Fr./m³ gegenüber dem Vorjahr auf 58.00 Fr./m³.

Für diese Sortimentsverschiebung ist vor allem der steigende Laubholzanteil verantwortlich. Es wächst immer mehr Laubholz in den Aargauer Wäldern und das führt automatisch zu einem höheren Anteil am Laubholz bei der Nutzung.



Erlösstruktur im Forstbetrieb

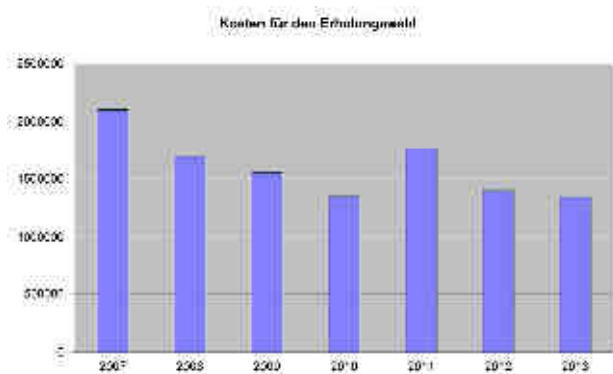


Obwohl die öffentlichen Beiträge und die übrigen Erlöse in

einem Forstbetrieb einen wichtigen Stellenwert einnehmen, bilden die Holzerlöse den wichtigsten Bestandteil der Einnahmen. Der Anteil des Holzerlöses am Gesamterlös hat sich aber wegen der tieferen Holznutzung gegenüber dem Vorjahr auf 68% gesenkt. Die Holzerlöse bilden jedoch immer noch über zweidrittel des Gesamterlöses. Der Erfolg eines Forstbetriebes hängt stark von der Preis- und Sortimentsentwicklung beim Waldholz ab. Der Vormarsch der Buche im Aargauer Wald und der steigende Energieholzanteil setzen die Forstbetriebe unter grossen Kostendruck.



Öffentliche Forstbetriebe investieren in den Erholungswald



Die öffentlichen Waldeigentümer investierten in den vergangenen sechs Jahren im Durchschnitt über 1,5 Mio. Fr.

pro Jahr in den Erholungswald. Diese Mittel werden benötigt, um Feuerstellen, Spazierwege und weitere Infrastrukturanlagen fachgerecht zu unterhalten. In der Abrechnungsperiode 2012/2013 haben die öffentlichen Forstbetriebe rund 1,46 Mio. Franken für den Erholungswald aufgewendet. Davon waren rund 80% über Beiträge und übrige Erlöse gedeckt (Vorjahr 67%). Im Jahr 2013 blieben so 272'000.00 Franken an ungedeckten Kosten bei den öffentlichen Waldeigentümern hängen. Den Forstbetrieben gelingt es immer besser, auch Erholungsleistungen in Wert zu setzen.

Zertifizierung

Der AWW führt das FSC Gruppenzertifikat SGS-FM/COC-000479 und das PEFC Zertifikat CH08/0718 für die Waldbewirtschaftung. Für Vermarktungsorganisationen stehen das FSC Gruppenzertifikat SGS-COC-007999 und das PEFC Zertifikat CH08/0718 zur Verfügung. Den Gruppenzertifikaten können sich alle Waldeigentümer und Vermarktungsorganisationen in den Kantonen Aargau, beide Basel, Schwyz und Zug anschliessen. Per 1. Januar 2014 können sich auch die Waldeigentümer der beiden Kantone Ob- und Nidwalden anschliessen.

Die zertifizierte Waldfläche beträgt 75'360 ha und 111 Betriebseinheiten. Mit den neuen Betrieben aus den beiden Kantonen Ob- und Nidwalden beträgt die neue Waldfläche 96'153 ha und 126 Betriebseinheiten. Die Naturvorrangflächen (Totalreservate und Sonderwaldreservate) betragen im zertifizierten Wald 12'306 Hektaren. Das sind rund 13% der zertifizierten Waldflächen der Gruppe AWW. Der Spritzmittelverbrauch konnte weiter gesenkt werden. Im Jahr 2013 wurde 255 l Konzentrat für 26'484 m³ Rundholz benötigt. Das sind 4.5% der gesamten Nutzung.

Zwischen dem 11. März und dem 22. März 2013 hat ein externes Überwachungsaudit durch die SGS stattgefunden. Es wurden vier Einheiten im Kanton Aargau und je eine Einheit bei den Forstbetrieben beider Basel, den Betriebseinheiten im Kanton Schwyz und den Betriebseinheiten im Kanton Zug besucht. Im Weiteren wurden zwei Vermarktungsorganisation nach dem COC-Standard auditiert.

Beim SGS-FM/COC-000479-Zertifikat konnten alle Verbesserungsmassnahmen und Hinweise geschlossen werden. Es wurden zwei Korrekturmassnahmen und ein Hinweis neu eröffnet.

Beim SGSCH-COC-007999-Zertifikat gab es keine offenen Verbesserungsmassnahmen und Hinweise. Am Überwachungsaudit wurden zwei geringfügige Korrekturen eröffnet, die im Rahmen des Schlussgespräches wieder geschlossen werden konnten.

Zwischen dem 17. September 2013 und dem 11. November 2013 wurden die internen Audits durchgeführt. Es wurden zwei Betriebseinheiten im Kanton Schwyz, eine Betriebseinheit im Kanton Zug, vier Betriebseinheiten im Kanton Aargau und eine Betriebseinheit in den Kantonen beider Basel besucht. Die Betriebe wurden aufgrund vergangener Audits und entsprechend ihrer Grösse ausgesucht. Ebenso wurde eine Vermarktungsorganisation besucht.

Aufgrund der vergangenen Auditergebnisse hat das Auditoren-Team folgende Schwerpunkte festgelegt: korrekte Anwendung von Label/Logo, schriftliche Dokumentation der Unternehmereinsätze, Öl-Binder/-Matten am Arbeitsplatz und die Sicherheitstreffpunkte.

Folgende Punkte führen häufig zu Verbesserungsmassnahmen und sind von allen Gruppenmitgliedern zu beachten:

- Dokumentation Unternehmereinsatz: Der Unternehmereinsatz ist schriftlich zu dokumentieren (Vertrag und Abnahmeprotokoll).
- Verwendung von Label/Logo: Es müssen zwingend die aktuellen Logos und Hinweissätze verwendet werden. (vgl. Merkblatt).
- Nachvollziehbarkeit des Warenflusses, die einzelne Holzliste muss klar einer Rechnung zugewiesen werden können.





Protokoll der 91. Mitgliederversammlung

Datum/Ort

23. Oktober 2013, 16.15 Uhr,
Aula Weiterbildungszentrum Lenzburg

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 90. Mitgliederversammlung vom 18. Oktober 2012
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Jahresbericht 2012
6. Rechnung 2012
7. waldkompass-aargau.ch
8. Erneuerungswahlen Vorstand bis Juni 2018
9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2014
10. Sparprogramm Kanton Aargau
11. Verschiedenes und Umfrage

Anwesend

125 Mitglieder, 12 Gäste und 1 Vertreter der Presse

Gäste

Vreni Friker-Kaspar, Grossratspräsidentin; Martin Stücheli, Stadtrat Lenzburg; Alain Morier, Leiter Abteilung Wald; Erwin Berger, eh. Präsident; Hanspeter Flückiger, Pro Holz Aargau; Oliver Frey, Aarg. Försterverband; Thomas Busslinger, VAGOBG; Ralf Bucher, Bauernverband Aargau; Hans Gerber, WVS; Sabine Schaffner, Vorstand WbB; Maja Schneiter, Geschäftsführerin WbB; Felix Keller, Geschäftsführer WWZ; Hans-Peter Widmer, Presse

Entschuldigungen

Stephan Attiger, Regierungsrat; Markus Brunner, WVS; Pius Wiss, Forstunternehmer Schweiz; Schweizerischer Bauernverband; Rainer Klöti, Aarg. Jagdschutzverband; Kurt Meier, HIS NWCH; René Müller, eh. Präsident; Josef Bürge, eh. Präsident; Heinz Kasper, eh. Kantonsoberförster; August Studer, eh. Kantonsoberförster; Eugen Wehrli, eh. Oberförster; Hans Zehnder, eh. Oberförster; Niklaus Lätt, eh. Kreisförster; Ruedi Bachmann, WV ZG; Erich v. Siebenthal, BWB; Konrad Imbach, BWSO; Leo Thomann, SELVA, Kaspar Reutimann, Präsident WWZ



Protokoll

Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWW

1. Begrüssung

Rudolf Lüscher eröffnet die 91. Mitgliederversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes in der Aula des Weiterbildungszentrums Lenzburg und heisst die

Mitglieder des AWW, Vreni Friker-Kaspar, Grossratspräsidentin, Martin Stücheli, Stadtrat Lenzburg sowie weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden herzlich willkommen.

Einleitend hält Rudolf Lüscher fest, dass durch den Bedarf an Siedlungsraum und durch nicht gedeckte Leistungen der Duck auf den Wald steigt. Mit einer Million Ein-



sparungen setzt das Sparpaket des Kantons Aargau falsche Zeichen. Die Kosten werden auf die Ortsbürgergemeinden und die Waldeigentümer abgeschoben. Damit setzt der Regierungsrat den Naturschutz und die Biodiversität aufs Spiel.

Martin Stücheli, Stadtrat Lenzburg begrüsst, als Präsident der Forstkommission Lenzia alle Anwesenden. In kurzen Worten präsentiert er die Stadt Lenzburg, in welcher rund 8'600 Einwohner leben. Wie überall im Kanton Aargau herrscht auch in Lenzburg eine grosse Bautätigkeit. Lenzburg als Zentrum des Bezirks ist ein bedeutender und interessanter Standort für die Industrie. Die Hälfte der Fläche des Gemeindegebiets, rund 600 ha, ist Wald. Die Forstdienste Lenzia versorgen die Holzwirtschaft mit dem nachwachsenden Rohstoff und sorgt für einen attraktiven Erholungsraum. Mit ihrem Waldinformationsprojekt erhielt der Forstdienst Lenzia den Waldpreis 2012 des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg. Das Produkt „Wald“ muss beworben und vermarktet werden. Martin Stücheli dankt dem AWW, dass er seine Mitgliederversammlung in Lenzburg durchführt und informiert darüber, dass die Ortsbürgergemeinde zusammen mit dem Forstdienst Lenzia den Apéro offeriert. Diese Ankündigung wird mit Applaus verdankt.

Rudolf Lüscher eröffnet um 16.45 Uhr den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Unterlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Zu Traktandum 8 gibt es noch eine Ergänzung. Unter dem Traktandum 8 wird auch die Revisionsstelle gewählt. Gegen die vorliegende Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden mit Applaus gewählt:

- *Heinz Bruder*, Seengen AG
- *Beat Bossert*, Muri AG

Aus Gründen der Effizienz wurden keine Stimmkarten abgegeben. An der diesjährigen Versammlung stehen keine Geschäfte an, auf welche bei einer Abstimmung die Anzahl der Stimmrechte Einfluss haben könnte. Die Mitglieder wurden mit der Einladung über dieses Vorgehen informiert. Die vorgängige Verteilung von Stimmkarten wurde nicht verlangt

3. Protokoll der 90. Mitgliederversammlung vom 18. Oktober 2012

Das Protokoll wurde im 90. Jahresbericht 2012 abgedruckt. Das Wort wird nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei Theo Kern, Geschäftsführer AWW, für die Abfassung des Protokolls.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

Die folgenden Privatwaldeigentümer haben die Mitgliedschaft beantragt:

- Betriebe Barmelweid AG, 5017 Barmelweid
- Max Wenzinger, 5422 Ehrendingen
- Dario Saggiorato, 5422 Oberehrendingen

Das Wort wird nicht verlangt.

Die oben erwähnten Privatwaldeigentümer werden im globo mit Applaus gemäss Art. 10 in den Verband aufgenommen.

5. Jahresbericht 2012

Der 90. Jahresbericht für das Jahr 2012 wurde allen Mitgliedern bereits im Juni 2013 zugestellt. *Rudolf Lüscher* hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2012 wird einstimmig genehmigt.

6. Rechnung 2012

Theo Kern erläutert die Rechnung 2012. Die detaillierte Rechnung und die Bilanz wurde mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. Er weist auf die wichtigsten Abweichungen hin. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'249.57. Das Vermögen beträgt per 31.12.2012 Fr. 312'735.58. Die Revisionsstelle hat einen Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Die Jahresrechnung 2012 mit dem Revisionsbericht wurde rechtzeitig im Jahresbericht 2012 veröffentlicht.

Die Jahresrechnung 2012 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei der Revisionsstelle, UTA & Schmid Revisions AG für den wertvollen Austausch sowie bei Theo Kern für die Geschäftsführung.

7. waldkompass-aargau.ch

Theo Kern erläutert die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Die Homepage wird genutzt (3'000 Besucher, 12'000 Seitenaufrufe). Es ist aber wichtig am Ball zu bleiben. So wird weiterhin nach geeigneten Objekten gesucht um die Homepage zu ergänzen. Heute findet man auf der Website 106 Trouvaillen und 8 Touren. Im vergangenen Jahr wurde der waldkompass.aargau.ch an einem Waldumgang und in verschiedenen Gemeindebulletins vorgestellt. Grosse Zugriffe auf die Website konnte nach dem Interview in Radio Argovia verzeichnet werden. Das Interview kann übrigens auf waldkompass.aargau.ch nachgehört werden. Ebenfalls wurde der waldkompass-aargau.ch an der Aargauer Landwirtschaft Ausstellung 2013 einer grossen Bevölkerungszahl vorgestellt. Der Stand der Projektrechnung ist nach 1 ½ Jahren erfreulich, die Kosten können eingehalten werden



8. Erneuerungswahlen Vorstand

Als Tagespräsident wird *Erwin Berger*, ehemaliger Präsident AWW gewählt. Er begrüsst die Anwesenden und führt zügig durch das Geschäft.

Bisherige Vorstandsmitglieder:

Rudolf Lüscher, Stadtmann Laufenburg
Ernst Obrist, Gemeindeammann Riniken
Kurt Steck, Oberförster Rheinfelden
Ursula Peterhans, Gemeinderätin Fislisbach
Peter Muntwyler, Förster Spreitenbach
Urs Huber, Förster FB Kelleramt und Zufikon
Andres Müller, Vizeammann Safenwil
Oliver Frey, Aargauischer Försterverband
Alain Morier, Leiter Abteilung Wald
Robert Häfner, Leiter Projekte und Planung (Staatswald)

Die Vorstandsmitglieder werden in globo für die kommende Amtszeit einstimmig bestätigt.

Neue Vorstandsmitglieder:

Doris Stöckli, ab 2014 Vizeammann Bremgarten

Markus Steiner, Förster Bottenwil und ab 2014 Gemeinderat Oftringen

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

Doris Stöckli und Markus Steiner werden einstimmig als neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Wahl des Präsidenten:

Rudolf Lüscher, Stadtmann Laufenburg

Rudolf Lüscher wird als Präsident einstimmig gewählt. Erwin Berger dankt für das Engagement jedes einzelnen gewählten Vorstandsmitgliedes und gratuliert zur Wahl.

Er übergibt das Wort wieder an Rudolf Lüscher.

Wahl Revisionsstelle:

UTA und Schmid Revisions AG, Lengnau

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

Die Revisionsstelle wird einstimmig für die nächsten 4 Jahre gewählt.

Daniel Juchli verlässt den Vorstand des AWW. Daniel Juchli war im Vorstand von 2009 bis 2013 tätig. Seit 2011 arbeitete er im Leitenden Ausschuss mit. Rudolf Lüscher betont, dass Daniel Juchli im Vorstand und im Leitenden Ausschuss eine wichtige Stütze gewesen sei. Er überreicht ihm als Geschenk einen Gutschein für einen kulinarischen Genuss und den dazugehörigen Wein.

Jörg Villiger verlässt ebenfalls den Vorstand. Von 2011 - 2013 war Jörg Villiger, Förster und Grossrat, im Vorstand des AWW. Wegen Terminüberschneidungen kann er leider nicht an der Mitgliederversammlung anwesend sein. Der Vorstand wird Jörg Villiger zu einem späteren Zeitpunkt verabschieden und das Präsent überreichen.

9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2014

Das Tätigkeitsprogramm und Budget 2014 wurden mit der Einladung zugestellt.



Theo Kern stellt das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget 2014 vor. Im kommenden Jahr sind folgende Aktivitäten geplant:

Ordentliche Tätigkeiten

- Mitgliederversammlung
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, BAR
- Herausgabe des Infobulletins
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

Dienstleistungen

- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- BAR: Leitung, Koordination, Administration, Beratung
- Geschäftsführung Waldholz Aargau, Pro Holz Aargau

Projekte

- Projekte Katastrophenmanagement
- Informationsveranstaltungen für Behördenmitglieder, sektionsweise
- Strategieplanung für Legislatur 2014 – 2017
- waldkompass-aargau.ch

- Projekte zum Thema Bodenschutz
- Ersatz ForstBAR 04
- Holzpreisempfehlungen 2014/2015
- Projekt Holzkraftwerk Aargau

Das Budget 2014 weist einen Verlust von rund 6'000 Franken aus. Ein Verlust in dieser Höhe ist verkraftbar. In Zukunft wird jedoch wieder ein ausgeglichenes Budget angestrebt.

Der Vorstand stellt folgende Anträge:

- Das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2014 seien zu genehmigen.
- Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2014 seien wie folgt anzusetzen:
 - Beitrag Fläche: 3.40 Fr./ha
 - Beitrag Hiebsatz: 0.34 Fr./m3
 - Mindestbeitrag 30.00 Fr.
 - SHF-Beitrag: 1.00 Fr./m3 genutztem Rundholz (0.70 Fr./m3 an WVS, 0.30 Fr./m3 an AWW)
- Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt.

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen.



10. Sparprogramm Kanton Aargau

Rudolf Lüscher erklärt das Sparprogramm des Kantons im Detail:

- 200'000 Fr./J. Revierbeiträge
- 505'000 Fr./J. Naturschutzprogramm Wald
- 200'000 Fr./J. Unterhalt Naturschutzflächen
- 30'000 Fr. Bodenschutzfachstelle

Dies entspricht einer Einsparung von 20.00 Fr./ha oder 10 Vollzeitstellen!

Es ist wichtig, dass sich die Gemeinden engagieren. Der AWW wird eine koordinierte Stellungnahme mit weiteren Verbänden (AFV, VGA, ...) erarbeiten. Alle Mitglieder werden diese Stellungnahme erhalten.

Rudolf Lüscher übergibt das Wort der Versammlung. Auf die Frage von Max Mahrer, Möhlin, ob das Sparpaket schon durch sei, erwidert Rudolf Lüscher, dass das Sparpaket als ein Gesamtpaket erst noch vor den Grossrat komme.



Alain Morier erklärt das Sparprogramm noch detaillierter. Im November / Dezember 2013 wird eine öffentliche Vernehmlassung stattfinden. Ein Referendum wäre noch möglich bevor das Sparpaket am 1. März 2015 in Kraft treten würde.

11. Verschiedenes und Umfrage

Vreni Friker-Kaspar, Grossratspräsidentin: Sie bringt Grüsse vom Grossrat und dankt für den grossen Einsatz jedes einzelnen Waldbesitzers. Der Wald muss weiterhin gehegt und geschützt werden. Sie macht die Gemeinden noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam, an der Vernehmlassung teilzunehmen. Je mehr und je einheitlicher die Gemeinden zum Sparpaket Stellung nehmen, desto eher werden die Forderungen berücksichtigt.

Hans Gerber, WVS: Er bringt die besten Wünsche des WVS. Hans Gerber dankt für den Einsatz das ganze Jahr durch und wünscht weiterhin eine unfallfreie Zeit.

Stefan Landolt, Gipf-Oberfrick: Der Waldbesitzer hat keine Möglichkeit sich zu orientieren, ob die erhaltenen Entschädigungen von Seiten Dritter in einer angemessenen Höhe sind. Er stellt den Antrag an den AWW unterstützende Richtlinien zu diesen Entschädigungsbeiträge zu erarbeiten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich Rudolf Lüscher bei der Ortsbürgergemeinde Lenzburg und bei Frank Hämmerli, Forstdienst Lenzia für die Mithilfe bei der Organisation der Mitgliederversammlung. Ebenfalls bedankt er sich beim Försterverband für das grosse Engagement in Sachen Ausbildung der Lernenden.

Rudolf Lüscher übergibt Frank Hämmerli einen guten Tropfen Aargauer Wein und bedankt sich bei den Forstdienst Lenzia für die Dekoration des Raumes.



Rudolf Lüscher informiert, dass die nächste Mitgliederversammlung am 25. Juni 2014 im Forstkreis 4 stattfinden wird.

Schluss des statuarischen Teils: 18.00 Uhr

Im Anschluss an die Versammlung hält Markus Blättler, SWL Energie, das Referat „ Aktuelle Energieversorgung – Beitrag der Holzwirtschaft zur Energiewende“.

Die Protokollführerin
Patricia Küng

Muri, 30. Oktober 2013

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Rudolf Lüscher
Präsident

Theo Kern
Geschäftsführer

Das Protokoll unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Holzpreisempfehlung 2013/2014

der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beider Basel, Bern, Freiburg und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2013/2014

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2014 neue Empfehlungen herausgegeben.

Bei Normalnutzungen sind mit den jeweiligen Käufern die konkreten Übernahmebedingungen STETS VOR SCHLAGBEGINN festzulegen.

- **Fichten-/Tannen-Rundholz** ist aktuell **bei leicht steigenden Preisen gut bis sehr gut nachgefragt**. Der Eurokurs hat sich zwar stabilisiert, dennoch belasten die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den südlichen Euroländern weiterhin die anstehenden Preisverhandlungen. Das tiefe Zinsniveau und die hohe Nachfrage nach Wohnraum sorgen zwar noch immer für ein anhaltend gutes Auftragsvolumen in der Schweizer Bauwirtschaft. Die einheimischen Sägereien stehen aber unter unverändert hohem Druck durch günstige Importe. Dennoch sind die Sägereien mehrheitlich gut ausgelastet. Der Bedarf an Nadelstammholz bewegt sich **über dem Niveau der Vorjahre** und **die Rundholzpreise zeigen wieder eine deutlich positive Tendenz**. Den Holzproduzenten wird empfohlen, nach Möglichkeit die Nachfrage zu Marktpreisen zu befriedigen.
- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** sind gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.
- Die **Föhre** wird zwar nachgefragt, die Preise sind jedoch noch immer unter Druck.

Der **Buchen-Stammholzmarkt** zeigt nur schwache Erholungstendenzen. Die Preise bewegen sich nach wie vor auf sehr tiefem Niveau. Die Absatzmöglichkeiten sind deshalb **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Sortimenten ist nur gering.

Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Rückseite).

Industrieholz

Die Nachfrage nach Industrieholz (Laub- und Nadelholz) ist allgemein gut. Trotz der anhaltenden Absatzprobleme beim Buchenstammholz und teils noch immer hoher Energieholzvorräte bewegt sich der **Preis bei allen Industrieholzsortimenten leicht über Vorjahresniveau**.

Energieholz

Im **Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke (Basel, Aubrugg, Forsthaus,...)** ist die Nachfrage weiterhin hoch. Weitere Holzenergieanlagen sind in Planung und werden den Markt weiter beleben. Wo noch bedeutende Waldlager vorhanden sind und keine Abnahmevereinbarungen bestehen, ist der Absatz aber dennoch vor dem Einschlag sorgfältig abzuklären. Die gesteigerte Nachfrage nach Industrieholz muss sich auch auf das Preisniveau beim Energieholz positiv auswirken.

Käferholz: 75 bis 90Fr./Fm

Es sind keine grösseren Mengen Dürre- und Käferholz auf dem Markt. Beim Käferholz entsprechender Qualität ist deshalb dem Druck auf den Preis nicht nachzugeben. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität (unverblaut) wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

Preistabelle für den Rundholzverkauf

(Es gelten die überarbeiteten **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz, Ausgabe 2010**)

Alle Preise in Fr./Fm, FMO (ab Waldstrasse in Rinde, verrechnet ohne Rinde), ohne MWST, Normalnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B		110	120	125	125	135	140	145
Lang	C		90	95	105	105	105	105	105
L2 & L3	D			65	65	65	65	65	65
Fichte	B	70	110	120	120	125	145	165	185
Trämel	C	60	85	95	100	100	100	95	95
L1	D / Rotholz		65	65	65	65	65	65	65

Tanne Preisdifferenz zur Fichte zirka 10 Fr./Fm



Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B		100	120	140	150	200	250	300
Lang	C		80	80	90	100	120	140	140
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Lärche	B		130	150	220	260	300	320	340
Lang	C		80	90	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70
Lärche	B		130	150	240	280	340	360	390
Trämel	C		80	100	160	180	200	220	240
L1	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Föhre	B		70	80	90	100	130	145	160
Trämel	C		65	70	75	80	85	90	95
L1 & L2	D		65	65	65	65	65	65	65

Holzart	Qualität		3a	3b	4	5	6+
Buche*	B		70**	85	105	115	125
	C***			70	75	80	85
	D						
Eiche	B		110**	170	270	360	430
	C		80	90	110	130	150
	D		70	70	75	80	80
Esche	B		85**	90	120	150	180
	C		80	80	80	90	100
Ahorn	B		100**	150	250	320	380
	C			90	100	105	110
Kirschbaum	B		100**	150	320	380	450
	C			100	120	140	160
Ulme/Linde	B		100**	150	180	200	250
	C		70	80	90	100	110
Erle	B			120	140	160	190
	C			80	90	100	110

* Für **Buchenstammholz** existieren nur wenige aufnahmefähige Absatzkanäle; der Absatz ist **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären; geringwertige Sortimente (D-Qualität) allenfalls als Industrie- und Energieholz vermarkten.

** **Spezialsortimente** in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen

*** Schöne **Braunkern-Buchen** – äusserlich B-Qualität – können bessere Preise lösen (zwischen B- und C-Qualität).

Bahnschwellenholz – an Lastwagenstrasse in Fr./FMO oder Fr./LMM

Buche	Fr./Fm o.R.	70- 80	Fr./t ^{lutro} i.R.	58- 66	(dabei gilt: 1 Fm o.R. = 1.22 t ^{lutro} i.R.)
Eiche	Fr./Fm o.R.	100- 110			

Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rundholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an lastwagenbefahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Föhren sind von Fichte und Tanne getrennt zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./Fm und Behandlung** (Beschränkung für FSC-Holz beachten).
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für Nadelrundholz ohne Rinde ist ein **kostendeckender Entrindungszuschlag** zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./Fm** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen.
- Als Zahlungsbedingungen gelten grundsätzlich 30 Tage netto.



Brennholz ab Waldstrasse Fr./RMM oder Fr./LMM

Holzart	Kranlang, frisch		Spälten, frisch	Spälten, trocken
	Fr./Rm	Fr./t ^{lutro}	Fr./Rm	Fr./Rm
Buche	50	65	90	115
Laubholz gemischt	45	60	80	105
Nadelholz	45		75	100

Hackschnitzel franko Silo Fr./SMM oder Fr./EMM

Holzart	Frisch, Fr./SRm	Trocken, Fr./SRm	Energie, Rp./kWh*
Hartlaubholz	42 - 50	49 - 60	---
Nadelholz	29 - 32	36 - 40	---
Energie	---	---	5.2 - 7.4*

*Nutzenergie nach dem Ofen

Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

Umrechnungsfaktoren (alle Angaben ohne Rinde)

Nadelholz		Laubholz	
I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm	I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm
I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm	I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm
I Fm = 0.44 t ^{atro}	I t ^{atro} = 2.25 Fm	I Fm = 0.63 t ^{atro}	I t ^{atro} = 1.60 Fm
I Fm = 0.82 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 1.22 Fm	I Fm = 1.11 t ^{lutro}	I t ^{lutro} = 0.90 Fm
I Fm = 1.10 MWh*	I MWh* = 0.91 Fm	I Fm = 1.90 MWh*	I MWh* = 0.53 Fm
I Fm = 1.45 MWh**	I MWh** = 0.69 Fm	I Fm = 2.25 MWh**	I MWh** = 0.44 Fm

I Rm = 0.57 t^{lutro} I t^{lutro} = 0.74 Rm I Rm = 0.78 t^{lutro} I t^{lutro} = 1.29 Rm

*Grünschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 100 %

**Trockenschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 25 %

Aargauischer Waldwirtschaftsverband AWV

Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: awv@awv.ch

Berner Waldbesitzer

Käseriweg 5, 3273 Kappelen, Tel. 0323 533 20 63, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch

Bürgergemeinden und Waldeigentümer-Verband des Kantons Solothurn BWSO

Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch

Waldwirtschaftsverband beider Basel WbB

Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel. 061 922 04 60, E-Mail: wbb@partnerimwald.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:

AARGO – Holz AG, Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch

Raurica Holzvermarktung AG, Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel. 061 922 04 62, E-Mail: roman.wettstein@rauricawald.ch

Genossenschaft AAREHOLZ Region Biel / Solothurn, Postfach 45, 3294 Büren a. A., Tel. 079 208 94 05,

E-Mail: forst_m.luethi@gmx.ch



Rechnung 2013

Erfolgsrechnung

	Rechnung 01.01.2013 - 31.12.2013	Budget 2013	Budget 2014
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	199'612.40	200'000.00	180'000
Ausbildungsbeitrag	64'655.20	60'000.00	80'000
SHF-Beitrag	160'886.00	165'000.00	170'000.00
Total Ertrag Mitgliederbeiträge	425'153.60	425'000.00	430'000.00
Holzvermarktung	22'900.00	36'000.00	33'000.00
Spesen Inkasso SHF			
Beiträge BAR	189'989.70	193'000.00	193'000.00
Abo «Wald & Holz»	16'681.30	17'000.00	17'000.00
Zertifizierung	81'618.70	82'000.00	85'000.00
Pro Holz Aargau	25'556.80	15'000.00	20'000.00
Projekte	20'588.50	52'000.00	25'000.00
Total Ertrag Dienstleistungen	357'335.00	395'000.00	373'000.00
Übriger Ertrag	25'194.85	25'000.00	25'000.00
Total übriger Ertrag	25'194.85	25'000.00	25'000.00
Total Ertrag	807'683.45	845'000.00	828'000.00
Aufwand			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Dritteleistungen	149'931.70	164'000.00	160'000.00
Zertifizierung, Dritteleistungen	41'517.36	40'000.00	40'000.00
Abonnement «Wald & Holz»	17'467.05	16'500.00	16'500.00
Übriger Aufwand Dienstleistungen			
Total Aufwand Dienstleistungen	228'916.11	240'500.00	236'500.00
Mitgliederbeiträge (inkl. SHF)	137'220.20	140'000.00	143'000.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	107'771.50	90'000.00	110'000.00
Projekte + PR	60'470.60	77'000.00	35'500.00
Mitgliederversammlung	7'192.60	8'000.00	8'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	21'367.70	25'000.00	22'000.00
Übriger Aufwand Verband	12'375.75	12'000.00	12'000.00
Total Aufwand Verband	376'398.35	382'000.00	360'500.00
Personalaufwand	186'327.70	204'775.00	199'208.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	36'946.42	32'150.00	32'150.00
Abschreibungen	2'533.00	8'000.00	5'000.00
Total Aufwand Geschäftsstelle	225'807.12	244'925.00	236'358.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	611.85	600.00	600.00
Übriger a. o. Erfolg			
Betriebsfremder Erfolg	611.85	600.00	600.00
Total Aufwand	831'733.43	868'025.00	833'958.00
Reinverlust	-24'049.98	-23'025.00	-5'958.00

Muri, 26.02.2014, Theo Kern, Geschäftsführer

Bilanz 2013

	31. Dezember 2013 CHF	31. Dezember 2012 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	356'233.72	385'529.07
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56'573.85	47'055.05
Delkredere	-1'700.00	-1'700.00
Übrige Forderung	336.40	1'206.70
Aktive Rechnungsabgrenzung	53'342.18	47'294.83
Total Umlaufvermögen	464'786.15	479'385.65
Sachanlagen	4'276.55	6'809.55
Finanzanlagen	17'000.00	17'000.00
Total Anlagevermögen	21'276.55	23'809.55
TOTAL AKTIVEN	486'062.70	503'195.20
PASSIVEN		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	28'243.65	30'249.61
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)		
Kreditor MWST.	13'371.45	7'570.55
Selbsthilfefonds	112'620.20	119'270.20
Passive Rechnungsabgrenzung	43'141.80	33'369.26
Total Fremdkapital	197'377.10	190'459.62
Eigenkapital	312'735.58	309'486.01
Jahresgewinn	-24'049.98	3'249.57
Total Eigenkapital	288'685.60	312'735.58
TOTAL PASSIVEN	486'062.70	503'195.20

Muri, 26.02.2014, Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2013 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Rechnung Selbsthilfefonds 2012

	Rechnung 2012	Rechnung 2011
EINNAHMEN		
Öffentliche Waldbesitzer	158'589.00	167'849.00
Private Waldbesitzer	2'297.00	2'537.00
TOTAL EINNAHMEN	160'886.00	170'386.00
AUSGABEN		
SHF WVS (0.45 Fr./m3)	72'398.770	76'673.70
SHF Schweiz (0.25 Fr./m3)	40'221.50	42'596.50
SHF Kanton (0.30 Fr./m3)	48'265.80	50'115.80
MWSt. 7,6%		
TOTAL AUSGABEN	160'886.00	170'386.00
BILANZ		
Die Einnahmen betragen	160'886.00	170'386.00
Die Ausgaben betragen	160'886.00	170'386.00
SALDO	-	-

Muri 26.02.2014, Theo Kern, Geschäftsführer



Revisionsbericht



An die Generalversammlung des
Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes
Im Roos 5
5630 Muri

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)
des **Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes** für das am

31. Dezember 2013

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reinverlustes) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lengnau, 13. März 2014/Sch/eh

UTA & SCHMID REVISIONS AG


Kurt Schmid
Leitender Revisor
Registrierter Revisionsexperte


Adrian Casagrande
dipl. Treuhandexperte
Registrierter Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

UTA & Schmid Revisions AG
Helmwäldstrasse 1 | 5405 Lengnau | Telefon 069 256 43 00 | kaschmid@uta.ch | www.uta.ch
REGISTRIERTES FIRMENLOGO



Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. ZGB organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (Waldwirtschaft Schweiz WVS, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

SHF Waldwirtschaft Schweiz

45 Rappen gehen an Waldwirtschaft Schweiz (WVS), unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des WVS.

SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände

30 Rappen gehen an den Aargauischen Waldwirtschaftsverband und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des AWW.

Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.



Kurzportrait Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechend den vier Forstkreisen, ist der AWV regional stark verankert.

Der AWV engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich der AWV im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder des AWV bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt unseren Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

Impressum

Redaktion	Theo Kern, AWV
Bilder	Theo Kern, AWV
Gestaltung	Rolf Kälin, Kälinkom & Partner
Druck	Oeschger Druck, 5330 Bad Zurzach
Papier	Offset hochweiss, FSC Mixed
Auflage	500 Exemplare
Adresse	Aargauischer Waldwirtschaftsverband Im Roos 5 5630 Muri T 056 221 89 71 F 056 221 89 72 awv@awv.ch www.awv.ch

